

Schlupfwespe *Lysiphlebus testaceipes* gegen Blattläuse

Schädling

Baumwollaus *Aphis gossypii*, Bohnenlaus *Aphis fabae*, u.v.m.

an: Gurken, Paprika, Auberginen, ...

Blattläuse überwintern im Gewächshaus (**Unkräuter!**) oder fliegen im Frühjahr von ihren Winterwirten zu. Die Vermehrung geht rasend, die Tiere saugen an Blättern und Triebspitzen. Es kommt zur Bildung von **Honig-** und **Rußtau**, sowie starken **Verkrüppelungen**.

Nützlich

Die Schlupfwespe *Lysiphlebus testaceipes* legt bis zu 500 Eier in jeweils eine Blattlaus ab. Die Laus stirbt ab, während sich in ihr die neue Schlupfwespe entwickelt (in ca. 14 Tagen). Eine **parasitierte Laus** erkennt man an der aufgeblähten Form und der bräunlich-rostfarbenen Färbung (Blattlausmumie).

Lysiphlebus wird im Gegensatz zu anderen Schlupfwespen nicht von Ameisen gestört und parasitiert bevorzugt in dichten Blattlauskolonien, z.B. an Bohnenläusen.

Lieferform

Blattlausmumien kurz vor dem Abschluß der Schlupfwespen, gemischt mit Streu in Plastikflaschen.

Pro Einheit 200 Tiere

Einsatzmenge

In die offene Zucht 1-2 mal 14-tägig eine Einheit.

Bei Befall 1-2 mal in wöchentlichem Abstand 1 Tier /m²

Gegen Bohnenläuse macht nur der vorbeugende Einsatz in die offene Zucht Sinn (Laus vermehrt sich einfach zu schnell)

Ausbringung

Plastikflaschen im Bestand öffnen und waagrecht an geschützten Platz legen oder hängen (kein Sonnenlicht / Gießwasser). Öffnung darf nicht verdeckt sein!

Die Schlupfwespen entweder in die offene Zucht legen, oder möglichst zentral in der Kultur freilassen (z.B. waagrecht zwischen Pflanze und Aufleitschnur klemmen oder Ausbringungshilfen verwenden).

Nach 3-5 Tagen schlüpfen die Tiere und gehen auf die Suche nach Läusen.

Klima im Gewächshaus

Temperatur mind. 20°C

hohe Luftfeuchte (mind. 70%) nötig

Erfolgskontrolle

Nach spätestens zwei Wochen müssen Blattlausmumien in der offenen Zucht bzw. an den befallenen Pflanzen gefunden werden.

Berg 2004

